

„Sich einem Mann bedingungslos unterordnen? Kann ich nicht“

Einmal Drama, einmal Komödie – die zwei Premieren der Martina Ebm. Mit uns sprach die Schauspielerinnen über Liebe, den Mut, Dinge auszuprobieren, und das Image ihrer TV-Rollen.

Text: THERESA STEININGER Fotos: LUKAS GANSTERER

F

Fokussiert in ihrer Arbeit. Mit einem großen Gespür dafür, wie sie auf jemanden wirkt. Umgänglich, aber auch ein wenig unnahbar. So wirkt Martina Ebm, als die BÜHNE sie im Theater in der Josefstadt fotografiert. Da wird ein Schminkmantel unverhofft zum Accessoire, in das sie sich wie zum Schutz einhüllt, mit dem sie dann aber wieder neckisch vor einem Spiegel posiert. Ero-

tisch, aber nicht aufdringlich. Lustvoll widerspricht sie somit dem Bild, das Zuseher der Fernsehsendung „Vorstadtweiber“ vor allem in der ersten Staffel von ihr hatten, in der Ebms Figur Caro als hungrige Verführerin wahrgenommen wurde. Auch wenn die Serienheldin im Laufe der Staffeln ein tiefgründigerer Charakter wurde, hat sich Ebm von dieser verabschiedet und widmet sich ihren Rollen am Theater in der Josefstadt ebenso wie neuen Herausforderungen im TV.

Der Oktober bringt dabei gleich zwei Premieren für sie: erstens „Geheimnis einer Unbekannten“ nach Stefan Zweig über Marianne, die einem Schriftsteller über Jahre verfallen ist, ohne dass →



Den Sesselturm hat Claus Peymann inszeniert, er probte zufällig während des Shootings und ließ die Sträubelsäle ein wenig umbauen. Der Mantel, den Martina Ebm trägt, ist ihr Schminkmantel aus der Garderobe. →